

«Im Schwarzbubenland ist die Ausgangslage vielversprechend»

Die Mitte Partei Dorneck-Thierstein eröffnete letzte Woche den Wahlkampf mit einer vollen Liste.

Bea Asper

«Mit dieser Liste stehen die Chancen gut, einen weiteren Sitz zu gewinnen», meinte Edgar Kupper und gratulierte der Mitte Partei Dorneck-Thierstein zu «ihren hervorragenden Kandidaten». Kupper ist Gemeindepräsident von Laupersdorf, Kantonsrat, Biobauer und Geschäftsführer des Solothurner Bauernverbandes. Er will im Frühjahr für die Mitte Partei im Regierungsrat den zweiten Sitz holen und setzt darauf, dass seine Partei bei den Kantonsratswahlen zulegt. Es sei klar, dass er, als auch die amtierende Mitte-Regierungsrätin Sandra Kolly, im Wahlkampf in den Regionen grosse Präsenz zeigen werden, meinte Kupper. «Miteinander stark», laute das Motto. Gemeinsam werde es gelingen, den bisherigen Wähleranteil zu steigern. «Im Schwarzbubenland ist die Ausgangslage vielversprechend», freute sich Kupper.



Die Nominierten: 13 Kandidatinnen und Kandidaten stehen auf der Liste der Mitte Partei Dorneck-Thierstein.

FOTO: BEA ASPER

Die Mitte Partei der Amtei Dorneck-Thierstein traf sich letzten Mittwoch im Restaurant Traube in Büsserach. Hier hat die Mitte Partei schon grosse Feste gefeiert, erinnert sich Kupper. Der erfahrene Politiker Fabio Jeger (Meltingen) leitete durch

den Abend und präsentierte der Nominationsversammlung «13 topmotivierte Kandidatinnen und Kandidaten», die in der Region bestens vernetzt seien. Die volle Liste sowie das Engagement seien massgebend. Erfahrungsgemäss sei die

Wahlbeteiligung tief; nur schon wenige Stimmen entscheiden über die Anzahl Sitze in den Amteien. «Jede Stimme zählt», betonte Jeger und rief dazu auf, die Menschen zu überzeugen, wählen zu gehen. Die Liste der Mitte Partei erfülle alle Wünsche, lobte Jeger. Die Liste sei in jeder Hinsicht ausgewogen. Mit dabei sind die drei bisherigen Kantonsratsmitglieder Susanne Koch (Erschwil), Kuno Gasser (Nunningen) und Michael Grimlichler (Gempfen) sowie zahlreiche, erfahrene Gemeindepolitikerinnen und politiker. Zum Beispiel die Gemeindepräsidentin von Bättwil, Claudia Carruzzo, die sich in Solothurn für durchlässige Kantonsgrenzen einsetzen will. Sie war früher im Ausland tätig (in New York), schätzt heute die Vorzüge des Solothurnischen Leimentals und will sich dafür auf allen politischen Ebenen engagieren. Mit dabei ist auch die Gemeinderätin von Metzleren-Mariastein Claudia Flösser, die aus ihrem Ressort Bildung genau weiss, wo sie in Solothurn den Hebel ansetzen möchte. Wo der Schuh drückt, wissen auch die Bürener Gemeinderätin Sabine Saner, die Gemeinderäte Lukas Vögtlin (Zullwil) und Thomas Müller (Seewen).

Martina Hasler, die vierfache Mutter und Physiotherapeutin aus Dornach, machte bei ihrer Präsentation klar, dass ihr in der Politik vor allem die Bereiche Familie und Gesundheit am Herzen liegen. In ihrer Wohngemeinde kämpft sie für zeitgemässe Tagesstrukturen. Ihr Parteikollege aus Dornach, Andreas Fritschi, hat sich ebenfalls in der kommunalen Kommissionsarbeit verdient gemacht.

Mit Raphael Joray aus Breitenbach werde deutlich, dass sich die Mitte Partei auch für die Wirtschaft einsetze, hiess es an der Versammlung. Joray ist im Kanton Basel-Landschaft für die Standortförderung tätig und setzt sich im Solothurnischen für eine starke Regionalpolitik zugunsten der Arbeitsplatzentwicklung ein. Die Mitte Partei möchte zudem frischen Wind nach Solothurn bringen. Mit auf der Liste sind der 22-jährige Quereinsteiger Raphael Wallmeier aus Hochwald und die Jugendparlamentarierin Séverine Holzherr aus Bärschwil. Die Versammlung nominierte die Kandidierenden mit Applaus. Das ehrenamtliche Engagement wurde verdankt, es sei in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit, hiess es.